

Hauptkonkurrenten geschlagen

Mit Rang sechs an den Europameisterschaften in Eindhoven (Holland) zeigt sich Magdalena Brunner zufrieden. Der Kurs nach Peking stimmt.

Von Robert Kucera

Synchronschwimmen. – Die technische Kür bildete auf dem Weg zum sechsten Rang im Duett die Schlüsselrolle. Nach der freien Vorführung noch an siebter Position liegend, steigerten sich Magdalena Brunner (Haag) und Ariane Schneider (Bern) und vermochten das Paar aus Israel zu überholen. «Dadurch verschafften wir uns für den Final, bei dem alles wieder bei Null beginnt, den Vorteil, dass wir in die Gruppe der besten sechs antreten durften», erklärt die 24-jährige Brunner. In diesem liess das Schweizer Duett nichts mehr anbrennen und wurde Sechste.

Direkt ins nächste Trainingslager
«Ein gutes Ergebnis», urteilt Magdalena Brunner, «wir sind auf dem richtigen Weg für die Qualifikation.» Man liess die schärfsten Rivalinnen aus Europa hinter sich (Israel und Frankreich) und vom Gefühl her stimmte auch die Leistung, wie die gebürtige Werdenbergerin zu berichten weiss: «Wir schwammen stabil, synchron und machten keine grossen Fehler. Es sind höchstens Kleinigkeiten, die zu verbessern sind.» Auf den Europa-

meisterschafts-Lorbeeren darf sich das Duo Brunner/Schneider nicht lange ausruhen, denn es geht intensiv weiter. Vom 21. März bis 10. April weilen die zwei in Malaysia im Vorbereitungs-Trainingslager für die Olympia-Qualifikation

in Peking (16. bis 18. April). Magdalena Brunner nennt vier Elemente, an denen zu feilen ist, um sich das grosse Ziel, die Olympischen Spiele definitiv zu sichern: «Timing, Kondition, Technik und Höhe der Figuren.»



Die Form stimmt: Magdalena Brunner und Ariane Schneider sind auf bestem Weg zu den Olympischen Spielen.

Bild Keystone/Epa/Christophe Karaba